

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR DEN BERUF

ÜBUNGSSATZ 01

Kandidatenblätter

LESEVERSTEHEN

ZEIT: 40 MINUTEN



GOETHE-INSTITUT

Aufgabe 1

Bitte lesen Sie den folgenden Text, und lösen Sie dann die Aufgaben.

DAS KRITISCHE INTERVIEW

Die Deutschen und ihr Erfolg

Focus: Deutschland, einst Schrittmacher des technischen Fortschritts, fällt zurück. Wie ist es soweit gekommen?

Furrer: Das hat zwei Gründe: Die Deutschen leiden in gewisser Weise unter ihrem eigenen Erfolg. Der große Außenhandelsüberschuss, den die deutsche Industrie in den letzten Jahren eingefahren hat, hat vordergründig gezeigt: So schlimm kann es um unsere Wettbewerbsfähigkeit doch nicht stehen. Doch das stimmte eben nicht.

Focus: Und der andere Grund?

Furrer: Die Deutschen erkennen zu spät, was zukunftssträngige Forschungsfelder mit entsprechenden Verdienstmöglichkeiten auf den Weltmärkten sind. So wurde erst nach einem großen Report Anfang der 70er Jahre erkannt: Die Informatik ist ein wichtiges Feld, da müssen wir mehr tun. Die ersten Informatiker in Deutschland waren konvertierte Physiker. Im Software-Bereich haben wir den Rückstand aufgeholt und verdienen dort jetzt ordentlich Geld. Das gelingt uns nicht immer. Meist kommen die Deutschen mit ihren Computern zwei Jahre zu spät auf den Markt, wenn die Preise schon längst verfallen sind.

Focus: Wo ist Deutschland Spitze?

Furrer: Sehr viele Bereiche sehe ich da zur Zeit nicht. Chemie, Pharmazie und Automobilbau sind sicherlich noch stark, aber führend? Führend bleibt man nur, wenn man diese Bereiche ganz bewusst unterstützt. Das tun wir aber gerade nicht. Stattdessen werden alle zukunftssträngigen Felder seit Jahren eher negativ gesehen. Niemand sagt: Schön, dass wir die Pharmaindustrie haben. Wir leben von der Autoindustrie und fordern die autofreie Stadt. Und Gentechnik ist per Definition ein Unding. Aber jetzt wird plötzlich das Gen-

Physikprofessor Reinhard Furrer zu den Wettbewerbsnachteilen der Deutschen, dem Studentenboom und vergebenen Chancen

technikgesetz modifiziert – ohne jegliche Diskussion in der deutschen Öffentlichkeit. Da frage ich mich: Wie ernst waren

denn den Gegnern früher ihre moralischen Argumente?

Focus: Der Ausweg?

Furrer: Wenn wir uns einmal dazu entschlossen haben, zum Beispiel Gentechnologie zu betreiben, dürfen wir nicht immerzu darüber diskutieren, sondern müssen einfach erst einmal machen. Viele Rechtsvorschriften machen eine sinnvolle Forschung unmöglich. Bestes Beispiel dafür war das Gentechnikgesetz vor seiner Novellierung. So addieren sich die Standortnachteile: rechtliche Beschränkungen, psychologische Barrieren, zu wenig wissenschaftlicher Nachwuchs.

Focus: Standortnachteil: Ausbildung? Wie beurteilen Sie die Lage an den Universitäten?

Furrer: Wir haben viel zu viele Sozialwissenschaftler und Psychologen, aber nur eine kleine Anzahl Naturwissenschaftler. Die Gesellschaft kann es sich nicht erlauben, wenn 35 Prozent eines Jahrgangs studieren, und dann vielleicht noch das Falsche. Überhaupt tummeln sich an unseren Universitäten zu viele Studenten. Ihre Zahl sollte mindestens um ein Drittel sinken.

Focus: Wie?

Furrer: Die Universitäten sollten sich ihre Studenten mehr als bisher auswählen dürfen. Die ersten beiden Semester stelle ich mir als eine Art Probejahr vor. Wer sie nicht schafft, fliegt.

Focus: Schafft Deutschland noch die Wende?

Furrer: Ich bin heute eigentlich optimistischer als vor fünf Jahren. Die Voraussetzungen, um sich wieder zu erholen, sind alle da. Noch aber ist die Not nicht groß genug.

(nach Focus)

Vergleichen Sie den Text des Interviews mit den folgenden Aussagen. Stimmen die Aussagen mit dem überein, was Herr Furrer sagt oder nicht?

Wenn „ja“, markieren Sie auf dem Antwortbogen ja , wenn nicht, markieren Sie nein .

Beispiel

- | | | | |
|-----|--|-----------------------------|--|
| 0. | Die Deutschen haben heute so viel Erfolg wie früher. | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 41. | Der frühere wirtschaftliche Erfolg ist heute für die Deutschen ein Nachteil. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 42. | Im Bereich der Informatik haben die Deutschen die Verdienstmöglichkeiten rechtzeitig erkannt. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 43. | Im Software-Bereich liegen die Deutschen immer noch zurück. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 44. | Meist bleiben die deutschen Computer nur zwei Jahre auf dem Markt. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 45. | In den Bereichen Chemie, Pharmazie und Automobilindustrie sind die Deutschen immer noch führend. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 46. | Diskussionen über moralische Fragen behindern die Forschung in Deutschland. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 47. | Es ist gut, dass die Forschung – vor allem in der Gentechnologie – durch Gesetze geregelt wird. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 48. | Unter den Studenten in Deutschland gibt es nicht genug Naturwissenschaftler. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 49. | Die Noten im ersten Studienjahr sollten darüber entscheiden, ob die Studenten weiter studieren dürfen. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 50. | Es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis Deutschland international wieder konkurrenzfähig sein wird. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

Aufgabe 2

Sie werden gebeten, ein paar Zahlen und Fakten aus dem folgenden Text zusammenzustellen. Ergänzen Sie die Angaben, und übertragen Sie diese auf den Antwortbogen.

Weniger Buchungen in der Sommerzeit

Die Touristik Union International (TUI), nach eigenen Angaben führender Reiseveranstalter Europas, erwartet in diesem Jahr drei Prozent mehr Gäste. Ein großer Teil des Wachstums werde durch Urlauber aus den neuen Bundesländern kommen. Für Ostdeutschland hat der Veranstalter ein Wachstum von 30 Prozent veranschlagt. In den alten Bundesländern rechnet er mit einer Steigerungsrate zwischen zwei und vier Prozent.

Die Buchungen für den Sommer, so teilt das Unternehmen mit, hätten die Zahlen des Vorjahres noch nicht erreicht. Vor einem Jahr hatte die TUI zum gleichen Zeitpunkt ein Wachstum von 30 Prozent verbucht. Allerdings seien die ersten Monate des vergangenen Jahres von einem enormen Zuwachs an Fernreisen geprägt gewesen. Aber auch in diesem Sommer gibt es immer mehr Ziele mit zweistelligen Zuwachsraten.

Fernreisen, und hier vor allem in die asiatischen Länder und in die Karibik, würden im laufenden Jahr oft gebucht, ebenso Marokko, Malta und die Türkei. Wegen der hohen Nachfrage von Bürgern aus den neuen Ländern würden außerdem Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Polen zu den Gewinnern dieses Reisejahres zählen. Insgesamt werde aber Spanien auch in diesem Sommer wieder das von den deutschen Pauschalurlaubern am stärksten besuchte Reiseland sein.

Mit der zu Ende gegangenen Wintersaison zeigte sich die TUI zufrieden. Auch nach Österreich habe es wieder mehr Gäste gezogen, die den dortigen Ferienorten Steigerungsraten von knapp neun Prozent beschert hätten. Im Fluggeschäft seien auch im Winter die Fernziele weiter gewachsen, allen voran die Dominikanische Republik und Kuba.

(nach FAZ)

voraussichtliches Wachstum bei TUI?
Wachstum bei TUI im vergangenen Jahr?
voraussichtliches Wachstum für neue Länder?
voraussichtliches Wachstum für alte Länder?
Entwicklung für Fernreisen positiv oder negativ?
Entwicklung bei Osteuropa positiv oder negativ?
beliebtestes Reiseziel bei deutschen Urlaubern?
Entwicklung Wintersaison?
beliebteste Fernziele im vergangenen Winter?

Beispiele:
0. 3%

51. _____

52. _____

0. zwischen 2 und 4%

0. positiv

53. _____

54. _____

0. zufrieden stellend

55. _____

Aufgabe 3

Bitte lesen Sie den folgenden Text, und lösen Sie dann die Aufgaben.

WESTFALENBANK – die Berater-Bank

1 Eine Bank zu schaffen, die die Aufgaben und Interessen der rheinisch-westfälischen
Industrie kennt und den speziellen Bedürfnissen der Wirtschaftsstruktur des Ruhr-
gebiets entspricht – das war der Gedanke, der bei der Gründung der Westfalen-
bank im Jahr 1921 im Zentrum stand. Schon bald hat sich die Bank über diese
5 ursprüngliche Zielsetzung der Gründer hinaus weiterentwickelt.

Heute zählt die Westfalenbank mit ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft Westfalen-
bank International S.A. zu den größten privaten Regionalbanken mit bundesweiter
Ausrichtung und internationaler Geschäftstätigkeit.

10 Oberste Maxime ihrer Geschäftsphilosophie war und ist unverändert seit Grün-
dung die Pflege enger und persönlicher Kontakte zwischen Bank und Kunde – ein
Grundsatz, der sich konsequent in dem Konzept der BERATER-BANK nieder-
schlägt. Die Kundenbetreuer der Westfalenbank suchen ihre Kunden zu Beratungs-
gesprächen auf, sei es nun im Büro oder zu Hause.

15 Auch die Organisationsform der Bank, mit der Zentrale in Bochum, den Niederlas-
sungen in Düsseldorf und Luxemburg sowie den Börsenbüros in Frankfurt und
Düsseldorf, ist eng auf das BERATER-BANK-Konzept ausgerichtet.

Die BERATER-BANK konzentriert ihre Aktivitäten als kompetenter Partner in allen
Finanzfragen auf national und international tätige Großunternehmen,
mittelständische Firmen, institutionelle Anleger und anspruchsvolle Privatkunden.

20 Durch diese Zielgruppenausrichtung und die fundierte Kenntnis der jeweiligen
Bedarfsstruktur, verbunden mit dem notwendigen Spezial-Know-How ihrer Fachab-
teilungen, ist die Westfalenbank zu einem idealen Partner für Unternehmen gewor-
den. Vor allem, wenn es um Firmenübernahmen, Beteiligungen oder Zusammen-
schlüsse geht, ist die Westfalenbank der richtige Ansprechpartner. Über ihre
25 Beteiligungsgesellschaft WeHaCo beschafft die Bank Eigenkapital für
mittelständische Unternehmen außerhalb der Börse.

Traditionell starke Leistungsbereiche der Westfalenbank sind neben dem Kredit-,
Auslands- und Devisengeschäft das Wertpapiergeschäft, hier insbesondere
Wertpapierspezialfonds, die die Bank gemeinsam mit der Allfonds GmbH auflegt,
30 sowie die Vermögenbetreuung von Privatkunden mit dem Schwerpunkt
Vermögensverwaltung.

Markieren Sie die richtige Lösung a , b oder c auf dem Antwortbogen.

56. Zeile 1 – 5

- a Die Westfalenbank hat immer noch die gleiche Konzeption wie bei der Gründung im Jahre 1921.
- b Bei Gründung der Bank dachte man vor allem an die spezifischen Anforderungen des dortigen Wirtschaftsraums.
- c Die Gründer der Westfalenbank beabsichtigten, eine Bank zu schaffen, die sich ständig weiterentwickeln sollte.

57. Zeile 6 – 13

- a Als eine der größten Regionalbanken beschränkt die Westfalenbank ihre Geschäftstätigkeit auf das Gebiet der Bundesrepublik.
- b Die Kundengespräche finden immer mehr in den Filialen der Bank statt.
- c Die Grundlage des Geschäftsverhaltens der Westfalenbank ist ein intensiver Kontakt mit den Kunden.

58. Zeile 14 – 19

- a Das Berater-Bank-Konzept bezieht sich sowohl auf die Tätigkeit als auch auf die Organisation der Bank.
- b Die Westfalenbank möchte ganz besonders den normalen Bürger ansprechen.
- c Bei der Wahl der Niederlassungen konzentrierte man sich auf die Standorte großer internationaler Unternehmen.

59. Zeile 20 – 26

- a Die Westfalenbank gewinnt ihre mittelständischen Kunden durch die WeHaCo.
- b Soll ein Unternehmen übernommen oder fusioniert werden, dann ist die Westfalenbank der richtige Partner.
- c Die WeHaCo hat die Aufgabe, Kapital für Börsengeschäfte zu besorgen.

60. Zeile 27 – 31

- a Die Westfalenbank überlässt das Wertpapiergeschäft der Allfonds Investment GmbH.
- b Die Bereiche Kredit-, Auslands- und Devisengeschäft spielten früher eine nicht so wichtige Rolle.
- c Bei der Betreuung von Privatkunden kümmert sich die Westfalenbank besonders um die Vermögensverwaltung.

Zertifikat Deutsch für den Beruf

Antwortbogen

Familienname _____
Vorname _____
Prüfungsort / Institution _____
Datum _____

ZDFB LV

Prüfungsteilnehmer-Nr.:

Leseverstehen

So markieren Sie richtig: X
nicht so: -

Aufgabe 1

41	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	43	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	45	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	47	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	49	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
42	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	44	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	46	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	48	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	50	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Aufgabe 2

51	_____	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
52	_____	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
53	_____	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
54	_____	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
55	_____	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -

nicht markieren !

Aufgabe 3

56	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
57	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
58	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
59	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
60	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c

Lösungen Nr. 41 – 60 x 2 = Ergebnis: